Jahresbericht 2007
der Gemeinde Schaan



Inhalt





Jahresbericht für das Jahr 2007 der Gemeinde Schaan

Vorwort

Gemeindevorsteher Daniel Hilti 4

Gemeinderat

Aus dem Gemeinderat und den Kommissionen 5

Gemeindeverwaltung

Aus den Abteilungen der Gemeindeverwaltung 10

Projekte

Übersicht über die Projekte 2007 16

Gemeinderechnung

Gesetzliche Bestimmungen 20

Gesamtübersicht Gemeinderechnung 2007 21

Erläuterungen zur Gemeinderechnung 2007 21

Laufende Rechnung 22

Investitionsrechnung 27

Bilanz 29

Bericht der Geschäftsprüfungskommission 29

Anhang: Demografische Entwicklung von Schaan

Wohnbevölkerung 30

Arbeitsstätten 31

Gemeindehaushalt 31

Vorwort



Gemeindevorsteher
Daniel Hilti

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner
Im Jahresbericht 2007 stellen wir Ihnen die wichtigsten Projekte der Gemeinde vor und berichten aus der Arbeit in Gemeinderat, Kommissionen und Verwaltung. Dank der Unterstützung und Mitarbeit vieler Menschen in Schaan hat sich in unserer Gemeinde viel getan, damit unsere kinder- und familienfreundliche Gemeinde der Bevölkerung eine hohe Lebensqualität und der Wirtschaft vorteilhafte Standortfaktoren bieten kann. Im Mittelpunkt stand die Entwicklung und Gestaltung unseres Zentrums zu einer Dorfmitte und die Verkehrsentlastung unserer Quartiere.
Seit Oktober 2007 gehört Schaan zum Kreis der «Energiestadt»-Gemeinden, die sich um eine nachhaltige Energiepolitik bemühen. Mit der Auszeichnung «Die sichere Gemeinde» würdigte die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) die besonderen Leistungen der Gemeinde für die Sicherheit der Bevölkerung, insbesondere durch den Abbau von Gefahrenstellen auf dem Schulweg. 2007 wurden die kontinuierlichen Arbeiten zur Schulwegsicherung mit baulichen Massnahmen an der Reberastrasse und der Obergass weitergeführt. Zudem hat die Gemeinde Schulzonen geschaffen, die mit Strassenmarkierungen gekennzeichnet worden sind. Im Hinblick auf die Führung einer Tagesschule an der Primarschule Resch ab dem Schuljahr 2008/09 wurde ein pädagogisches Konzept ausgearbeitet. Seine Besonderheit liegt in der ganzheitlichen Förderung der Kinder, weil Schule und Betreuung ineinander übergehen. In kultureller Hinsicht hat Schaan mit der Schaffung des Kulturwegs, der auf 21 Stationen an historische und kulturelle Orte aus der Schaaner Gemeindegeschichte führt, einen Akzent gesetzt. Mit dem Projekt zur Dokumentation der Familien- und Ortsgeschichte von Schaan, für das die Gemeinde grünes Licht gegeben hat, kann dem immer wieder vorgebrachten Wunsch aus der Bevölkerung nach einer aktualisierten und vollständigen Familienchronik entsprochen werden.
Das hervorragende Ergebnis der Gemeinderechnung 2007 ist gekennzeichnet von einem starken Anstieg der Steuereinnahmen und einmaligen Sondererlösen. Trotz der auf 18.5 Millionen Franken angestiegenen Investitionen erwirtschaftete die Gemeinde einen sehr erfreulichen Überschuss von 23.8 Millionen Franken. Das bedeutet, dass über die 100-prozentige Eigenfinanzierung der Investitionen hinaus das Nettofinanzvermögen der Gemeinde auf 97.1 Millionen Franken angestiegen ist. Schaan verfügt damit über die notwendigen Reserven zur Finanzierung der grossen Investitionsprojekte der kommenden Jahre. Die vom Gemeinderat beschlossene Anpassung des Reglements für die Berechnung des Gemeindesteuerzuschlags ermöglicht aufgrund der guten Finanzdaten die Herabsetzung des Zuschlags auf den gesetzlichen Minimalzuschlag von 150 Prozent. Somit zählt Schaan weiterhin zu den steuergünstigsten Gemeinden Liechtensteins.
Ich danke allen, die sich zum Wohle unserer Gemeinde eingesetzt haben – dem Gemeinderat, der Gemeindeverwaltung, den Mitgliedern der Kommissionen, den ehrenamtlich Tätigen und auch Ihnen, liebe Schaanerinnen und Schaaner, für die Unterstützung der Gemeindeanliegen.

Gemeinderat

Gemäss dem Gemeindegesetz ist der Gemeinderat für die Organisation der Verwaltung und die Wahl von Kommissionen, die Führung und Planung der Gemeindefinanzen und die Festlegung des Gemeindesteuerzuschlags, den Erlass von Bauordnung und Zonenplan sowie für weitere im Gesetz umschriebene Aufgaben zuständig. Der Gemeinderat trat 2007 zu 22 Sitzungen zusammen, an denen er 347 Geschäfte behandelte. Zusätzlich zur Gemeinderatsarbeit wirken der Vorsteher und die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte in zahlreichen Kommissionen, Arbeitsgruppen und Ausschüssen mit.



Albert Frick,

Gemeinderat, Mitglied der Liegenschafts- und Grundverkehrskommission, Vorsitzender der Forstkommission

Forstkommission

Die Forstkommission unterstützt den Gemeindeförster, erarbeitet Stellungnahmen zu relevanten Themen und informiert die Bevölkerung über die Arbeit des Forstbetriebes. Zu diesem Zweck wurde kurz vor Weihnachten unter dem Motto «Winterwald/Nachtwald» eine informative und unterhaltsame Veranstaltung durchgeführt.
Der Betriebsplan des Gemeindewerkhofes sieht in den kommenden Jahren eine intensivere Nutzung der Gemeindewaldungen vor. Gemäss neuesten Erkenntnissen der Landeswaldinventur wurde der Holzzuwachs in den vergangenen Jahren unterschätzt. Zudem wurde der Perimeter der bewirtschafteten Waldfläche stets erweitert. Im Hinblick auf einen nachhaltigen Waldaufbau in Richtung Idealwaldmodell muss die Waldverjüngung vorangetrieben werden. Der durchschnittliche Hiebsatz wird daher wesentlich erhöht.

Liegenschafts- und Grundverkehrskommission

In der Liegenschaftskommission werden Geschäfte für den Gemeinderat vorbereitet, die für die Realisierung von Gemeindeprojekten von herausragender Bedeutung sind. 2007 wurde wieder eine ganze Reihe von Tausch- und Kaufgeschäften getätigt.
Der Grundverkehrskommission obliegen die amtliche Überprüfung und Genehmigung aller Liegenschaftsgeschäfte.



Arnold Frick,

Gemeinderat und Vorsitzender der Baukommission

Die Baukommission prüft einerseits die privaten Voranfragen und Baugesuche, andererseits berät und begleitet sie die eigenen Projekte der Gemeinde im Hoch- und Tiefbau. Die Anpassungen und Überarbeitungen der verschiedenen Planungsinstrumente und Vorschriften bilden einen weiteren Schwerpunkt in der Kommissionsarbeit. Im Herbst werden jeweils die langfristigen Investitionen für die Hoch- und Tiefbauvorhaben der Gemeinde durch die Bauverwaltung vorbereitet und in der Baukommission gemeinsam mit dem Budget für das kommende Jahr eingehend behandelt. Zuhanden des Gemeinderates werden die Beschlussanträge mit den entsprechenden Empfehlungen und Auflagen vorbereitet. Seit den Gemeinderatswahlen im Februar 2007 wurden 27 Sitzungen mit insgesamt 146 Traktandenpunkten durchgeführt.



Walter Frick,

Gemeinderat und Vorsitzender der Umweltkommission

Themen über unsere Umwelt nehmen eine immer grössere Dimension an. Umso mehr müssen sich Umweltorganisationen dieser Herausforderung stellen. Die Umweltkommission befasst sich in erster Linie mit den Umweltthemen innerhalb der Gemeinde, versucht aber auch grenzüberschreitend zu denken und zu wirken. Anlässlich eines Umwelttages im Frühjahr informierte die Kommission interessierte Einwohnerinnen und Einwohner über verschiedene Themen wie die Trinkwassergewinnung oder die Revitalisierungsprojekte in unserer Gemeinde. Sie brachte den Teilnehmern bei einer Rundfahrt mit dem Fahrrad aber auch das attraktive Naherholungsgebiet näher. Am Umwelttag wurde der Gemeinde zudem das lang angestrebte Zertifikat «Energiestadt» überreicht. Ökostrom, die Förderung von Alternativenergien (z. B. Solarstrom aus Fotovoltaikanlagen) und die Reduktion von Nachtstrom waren weitere Themen, mit denen sich die Umweltkommission befasst hat. Ein hoher Stellenwert in der Kommissionsarbeit kommt der Information der Bevölkerung zu, die für Umweltthemen weiter sensibilisiert werden soll und die bei der Umweltkommission auch Wünsche, Bedenken und Anregungen einbringen kann.



Wally Frommelt,

Vizevorsteherin und Vorsitzende der Kommission Gemeinwesenarbeit

Die Jugend- und Kinderkommission und die Arbeitsgruppe Soziale Aufgaben der Gemeinde wurden zu Beginn der neuen Mandatsperiode 2007–2011 zusammengelegt. Die mit Gemeinderatsbeschluss vom 14. März 2007 daraus hervorgegangene Kommission Gemeinwesenarbeit (GWA) hat primär das Ziel, die Lebenssituation der Bewohner und Bewohnerinnen in Schaan zu verbessern. Dies geschieht einerseits durch die aktive Beteiligung der Bevölkerung an der Gemeindeentwicklung, indem Anliegen, Probleme, Veränderungs- und Verbesserungsvorschläge der Einwohner und Einwohnerinnen in die Kommissionsarbeit einfliessen. Andererseits pflegt und fördert die Kommission den Kontakt, die Kommunikation und Vernetzung mit anderen Kommissionen und Institutionen in der Gemeinwesenarbeit.



Manuela Haldner-Schierscher,

Gemeinderätin und Mitglied der Umweltkommission

Ein zentrales Anliegen der Umweltkommission ist es, auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse der Menschen und der Natur mit ihren Gesetzmässigkeiten zu achten und miteinander in Einklang zu bringen. Mit verstärkter Öffentlichkeitsarbeit möchte die Kommission dies nach aussen tragen. Der Fokus der Umweltkommission lag in der Organisation des Umwelttages, an dem verschiedene renaturierte Biotope sowie das Grundwasserpumpwerk Underau und das Regenbecken Specki besichtigt werden konnten. Gleichentags wurde Schaan als «Energiestadt» zertifiziert. Das Projekt «Energiestadt» wird durch die Umweltkommission weiterbetreut. Durch die Teilnahme am Projekt «BYPAD» konnten wertvolle Impulse für ein fahrradfreundlicheres Schaan gewonnen werden. Eine Projektkommissionsgruppe arbeitet daran, pragmatische Lösungen für die Verbesserung des Radverkehrs zu finden und das Fahrradfahren als Alternative zum motorisierten Verkehr attraktiver zu machen. Die Kommission befasste sich weiter mit den Themen «Klimaschutz und Reduktion des CO_2-Ausstosses» auf kommunaler Ebene sowie mit der Pflege von Hochstamm-Bäumen und der Grabenpflege.



Daniel Hilti,

Gemeindevorsteher und Vorsitzender der Arbeitsgruppe Standort Schaan, der Projektleitung und Projektkommission Dorfsaal, der Kommission Kirche und Friedhof u. a.

Arbeitsgruppe Standort Schaan

Die Arbeitsgruppe Standort Schaan hat ein Konzept zur Weiterentwicklung der Gemeinde erarbeitet. Auf dieser Grundlage werden regelmässig Jahresziele abgeleitet, an denen sich die Umsetzung der Massnahmen orientiert. Neben Zielen und Leitsätzen sind im Konzept die wesentlichen Handlungsfelder für eine aktive Zukunftsgestaltung definiert. Der Gemeinderat hat die Ziele und Massnahmen für die sechs Arbeitsbereiche «Umwelt und Verkehr, Dorfbild, Information und Verwaltung, Wirtschaftsstruktur, Finanzen sowie Integration und Chancen» verabschiedet. Schwerpunkte der Arbeit waren die Dorfbild- und Zentrumsgestaltung mit den beiden Grossprojekten Dorfsaal und Dorfplatz sowie die Initiierung einer Interessengemeinschaft Schaan als Dachorganisation für die Umsetzung der wirtschaftlichen Aktivitäten im Standortmarketing.

Projektkommission Dorfsaal

Die Projektkommission und Projektleitungsgruppe für den Neubau des Dorfsaals und Dorfplatzes begleitet die Planung, Kostenüberwachung und die Terminierung des gesamten Bauvorhabens. In enger Zusammenarbeit mit den Architekten werden die im Projektablauf notwendigen Entscheidungen zuhanden des Gemeinderats vorbereitet. 2007 standen die Detailplanungen für den Dorfsaal, die Ausführung der Spezialtiefbauarbeiten einschliesslich des Aushubs der Baugrube sowie die Ausschreibung des Wettbewerbs für die künstlerische Gestaltung von Dorfsaal und Dorfplatz im Vordergrund der umfangreichen Projektarbeiten.

Kommission Kirche und Friedhof

Die Kommission Kirche und Friedhof sorgt für die Einhaltung der Friedhofsordnung und ist für die Kontrolle der Kirchenrechnung zuständig. Aufgrund der zunehmenden Urnenbestattungen hat die Kommission das Projekt zur Umgestaltung des Friedhofs und die Anlegung einer Urnenwiese begleitet und an der Umsetzung mitgewirkt. Die Urnengräber wurden entlang der bereits bestehenden Gräber am Nord-, Ost- und Westrand des Friedhofs angeordnet. In die neue Friedhofsgestaltung wurde eine Gedenkstätte mit einer Texttafel aus Metall integriert, worauf der «Sonnengesang» des Heiligen Franz von Assisi verewigt ist.



Hubert Hilti,

Gemeinderat und Vorsitzender der Sportkommission

Der Arbeitsschwerpunkt der Sportkommission lag im Frühjahr bei der Organisation des Schaaner Fäschts 2007. Mit viel Engagement arbeiteten alle Mitglieder der Kommission bei den Vorbereitungen für diesen grossen Gemeindeanlass mit. Der Kinderparcours wurde vom Heilpädagogischen Zentrum (HPZ) sehr gut organisiert und durchgeführt. Ein weiterer Höhepunkt war die erstmalige Durchführung des Bike-Rennens «Swiss-Power-Cup» in Schaan. Intensiv beschäftigte sich die Sportkommission im Herbst 2007 mit der Planung und den Vorbereitungen für den Waldspielparcours «Fuchs auf Dux», der im Frühjahr 2008 eröffnet wurde. In der Kommission wurden verschiedene Anliegen aus der Bevölkerung und von Sportvereinen laufend bearbeitet und entsprechende Anträge an den Gemeinderat gestellt. Ausserdem überarbeitete die Sportkommission die Richtlinien und Reglemente und passte diese an neue Gegebenheiten an. In Zusammenarbeit mit der Kulturkommission zeichnete die Sportkommission auch verantwortlich für die Ausschüttung der Vereinsbeiträge.



Peter Hilti,

Gemeinderat und Mitglied der Ortsplanungskommission, der Finanzkommission und Vorsitzender der Gesundheitskommission

Ortsplanungs- und Finanzkommission

Die Hauptarbeitsbereiche der Ortsplanung sind Siedlungs-, Landschafts- und Verkehrsplanung. Die Finanzkommission ist für das Budget, die Jahresrechnung und die Finanzplanung der Gemeinde zuständig. Zudem legt sie die Anlagepolitik fest und befasst sich mit Fragen, welche die aktuelle Finanzlage der Gemeinde beeinflussen können. Immer wiederkehrende Geschäfte wie das Vorschlagen des Gemeindesteuerzuschlags, die Überarbeitung des Budgets und die Gebührenfestlegung gehören zu den Standardaufgaben der Finanzkommission.

Gesundheitskommission

Die Gesundheitskommission befasst sich mit verschiedenen Fragen rund um die Gesundheit der Einwohnerinnen und Einwohner. So wurde in diesem Jahr geprüft, ob es derzeit für die Gemeinde Schaan von Interesse ist, sich dem Netzwerk der gesundheitsfördernden Gemeinden anzuschliessen. Im Rahmen der landesweiten Gesundheitskampagne der Regierung «bewusst(er)leben» hat sich die Kommission an verschiedenen kleineren und grösseren Projekten wie der gesunden Verpflegung aller Schülerinnen und Schüler anlässlich des Schaaner Fäschts beteiligt.



Dagobert Oehri,

Gemeinderat, Mitglied der Bau- und Ortsplanungskommission sowie der Projektleitung und Projektkommission Dorfsaal

Baukommission

Die Baukommission berät und begleitet Projekte der Gemeinde im Hoch- und Tiefbau, prüft private Bauvorhaben und bereitet die Anträge an den Gemeinderat vor. Weiters prüft die Baukommission auch die von der Gemeinde ausgeführten Tiefbauvorhaben. Neben diesen Aufgaben befasst sie sich mit Planänderungsgesuchen sowie mit der Budgetierung in Abstimmung mit der Investitionsplanung.

Ortsplanungskommission

Die Ortsplanungskommission hat sich mit den ortsplanerischen Grundsätzen befasst. Im Zusammenhang mit der regen Bautätigkeit von Schaan musste eine ganze Reihe von Planungen anhand der Richtpläne geprüft werden. Die Ortsplanungskommission hat verschiedene Gebiete richtplanmässig überarbeitet und die Bauordnung aufgrund der Erhöhung der Ausnützungsziffer in der Wohnzone 2 angepasst.



Jack Quaderer,

Gemeinderat und Vorsitzender der Kommission Schulwegsicherung

Die Kommission Schulwegsicherung bereitet die Entscheidungen des Gemeinderats auf dem Gebiet der Verkehrserziehung, der Schulwegsicherung sowie der Planung und Umsetzung kindgerechter Verkehrsprojekte vor. Die Kommission hat auch 2007 Anregungen und Hinweise aus der Bevölkerung über mögliche Gefahrenquellen auf den Schaaner Strassen in einen Massnahmenkatalog aufgenommen. Entsprechend der Dringlichkeit, dem Gefahrenpotenzial und der Machbarkeit werden die einzelnen Massnahmen mit Prioritäten versehen und umgesetzt. Eine grosse zweite Umfrage bei allen Schülerinnen und Schülern hat ergeben, dass die Kinder den Schulweg als interessant, aber auch als gefährlich einstufen. Die Auswertungen zeigen erfreulicher-

weise, dass die vor vier Jahren eingeleiteten Massnahmen greifen. Immer mehr Kinder gehen zu Fuss zur Schule. Die Anzahl der «Kinder-Taxis» hat stark abgenommen. Das Projekt «Zu Fuss zur Schule» wurde auch letztes Jahr von der Kommission unterstützt. Es ist der Kommission ein Anliegen, dass die Schaaner Bevölkerung, die Anwohner, die Eltern, die Lehrer und die Kinder kontinuierlich über den Stand der Arbeiten informiert sind.



Margot Retuga,

Gemeinderätin und Vorsitzende der Kulturkommission

Die Kulturkommission fördert ein vielfältiges Kulturleben. Sie führt Anlässe durch und ist zuständig für die Unterstützung von Künstlern und Vereinen. In den durchschnittlich zwölf Sitzungen pro Jahr ging die Kulturkommission auf Anliegen von Künstlern und Vereinen ein. Zudem organisierte die Kulturkommission folgende Anlässe: Körbsafäscht, Kulturhandwerkmarkt, Matinee-Konzerte und Erzählcafé. 2007 wurden die Vorarbeiten für die Abhaltung eines Wochenmarkts beim Rathaus geleistet. Ein Höhepunkt im kulturellen Leben von Schaan war die Schaffung des Kulturwegs, der anlässlich des Besuchs des Erbprinzenpaares am 29. September 2007 offiziell eröffnet wurde.



Karin Rüdisser-Quaderer,

Gemeinderätin und Schulratspräsidentin

Der Gemeindeschulrat hat sich 2007 neben den laufenden Geschäften schwerpunktmässig mit der heilpädagogischen Begleitung im Kindergarten sowie mit der Konzeptentwicklung und den Infrastrukturen für die Führung einer Tagesschule an der Primarschule Resch befasst. Dieses wichtige Projekt, das ab dem Schuljahr 2008/2009 als dreijähriger Schulversuch seinen Betrieb aufnehmen wird, bildet einen Meilenstein in der Geschichte des liechtensteinischen Schulwesens. In zahlreichen Sitzungen und im Rahmen der Mitwirkung in Arbeitsgruppen befasste sich der Gemeindeschulrat mit einem breiten Spektrum von Fragen, die von der jährlichen Festlegung des Gemeindeschulbezirks über Anstellungsgespräche mit Lehrpersonen bis zur Ausarbeitung von Stellungnahmen und Empfehlungen an das Schulamt und die Regierung reichten. Der Gemeindeschulrat pflegt den Kontakt zu den Schulbehörden und anderen Institutionen des Bildungswesens, zur Gemeindeverwaltung sowie zu verschiedenen anderen Kommissionen.



Rudolf Wachter,

Gemeinderat, Vorsitzender der Landwirtschaftskommission und der Stiftung Pachtgemeinschaft Schaan

Zu den Aufgaben der Landwirtschaftskommission gehören vor allem Stellungnahmen zu Gesetzesvorlagen sowie die Zusammenarbeit mit dem Gemeindekontrolleur und den Ämtern zu Fragen betreffend die ökologischen Ausgleichsflächen, landwirtschaftlichen Bauten, Windschutzstreifen, Entwässerungsgräben oder Randstreifen. Das Ziel der Stiftung Pachtgemeinschaft besteht darin, durch bessere Arrondierungen der Flächen für die Landwirte eine Verbesserung der Bewirtschaftung zu erzielen. Seitens der Gemeinde und Privaten wurden der Stiftung knapp zwei Drittel der gesamten Landwirtschaftsfläche von Schaan zur Verwaltung übertragen. Die Hauptaufgaben der Pachtgemeinschaft sind die Erstellung der Verträge, die Pachtzinsabrechnung, die Datenbankverwaltung, Arrondierungen, die Anpassung der Reglemente und die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Behandlung von Anfragen und Anliegen der Landwirte und der Bodenbesitzer.

Gemeindeverwaltung

Gemeindesekretariat

Das Gemeindesekretariat ist die zentrale Anlauf- und Auskunftsstelle innerhalb der Gemeindeverwaltung. Es betreut die Kommunikation der Gemeinde, die Publikationen wie das Informationsmagazin «Schaan» und Broschüren zu Sachthemen und Abstimmungen sowie den Gemeindekanal und das Internet. Als Dienstleistungs- und Servicestelle berät das Gemeindesekretariat die Einwohnerinnen und Einwohner, vermittelt Gesprächstermine mit dem Vorsteher und nimmt Raumreservationen entgegen. Zum Aufgabengebiet gehören auch die Protokollführung im Gemeinderat und die Umsetzung von Gemeinderatsbeschlüssen wie der Subventionierung von 50 Prozent der Kosten für Jahresabonnemente der LBA ab dem 1. Januar 2007. Im Weiteren betreut das Gemeindesekretariat die Bereiche Personal, Informatik und Organisation. Die Arbeitsschwerpunkte lagen 2007 in der Umsetzung des neuen Lohnsystems und in der Ausarbeitung eines Konzepts für die befristete Beschäftigung von Praktikanten und arbeitslosen Personen sowie für die Ausbildung von Lernenden bei der Gemeinde. Diese Angebote ergänzen die Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung und tragen dazu bei, den Bedarf an Ausbildungsplätzen und befristeten Stellen für praktische Tätigkeiten abzudecken. Nach den Gemeindewahlen 2007 unterstützte das Gemeindesekretariat die neuen Mitglieder des Gemeinderats und der Kommissionen während der Einarbeitungszeit. Die Mitarbeitenden wirkten beim Projekt Kulturweg federführend mit und organisierten den Besuch S.D. Erbprinz Alois und I.K.H. Erbprinzessin Sophie mit. Der in Anwesenheit des Erbprinzenpaares eingeweihte Kulturweg führt auf 21 Stationen an historische und kulturelle Orte aus der Schaaner Gemeindegeschichte. Ausgangspunkt des Rundwanderwegs um den Dorfkern sind die Landweibelhäuser, Schlusspunkt ist das ehemalige Schulhaus und heutige Rathaus.

Gemeinde- und Steuerkasse

Die Gemeinde- und Steuerkasse betreut den gesamten Finanzbereich der Gemeinde und bearbeitet die Steuererklärungen, Umlagen und Gebühren. Aufgabenschwerpunkte bilden die Buchführung und Fakturierung, der Zahlungsverkehr, die Erstellung der Jahresrechnung sowie die Mitwirkung bei der Finanz- und Investitionsplanung der Gemeinde. 2007 war aus Sicht der Gemeindekasse ein besonders erfreuliches Jahr. Die Entwicklung der Steuereinnahmen führte sowohl bei den Vermögens- und Erwerbssteuern als auch bei den Kapital- und Ertragssteuern zu einem Rekordergebnis. Die Steuereinnahmen von den 4’494 Steuerpflichtigen beliefen sich auf 32 Mio. Franken (Vorjahr 26 Mio.), jene der Kapital- und Ertragssteuer von den 527 besteuerten juristischen Personen auf 13.7 Mio. Franken (Vorjahr 12.4 Mio.). Zusätzlich zur positiven







Entwicklung der Steuereinnahmen ist die Jahresrechnung 2007 durch grosse Sondererlöse geprägt. Bodenverkäufe, Abgeltungsentschädigungen und Ersatzabgaben verbesserten das Jahresergebnis um weitere 5.5 Mio. Franken. Die vom Gemeinderat beschlossene Anpassung des Reglements für die Berechnung des Gemeindesteuerzuschlags ermöglicht die Herabsetzung auf 150 Prozent (gesetzlicher Minimalzuschlag). Somit zählt Schaan weiterhin zu den steuergünstigsten Gemeinden Liechtensteins.

Einwohnerkontrolle

Die Einwohnerkontrolle, verantwortlich für die Führung des Einwohnerregisters, erfüllt neben ihrer spezifischen Tätigkeit wie dem Meldewesen mit An-, Um- und Abmeldungen sowie dem Erfassen von Zivilstandsänderungen noch viele weitere Aufgaben. Darunter fallen die Ausstellung von Wohnsitzbestätigungen, Bürgerrechtsnachweisen und Lebensbestätigungen, die Bearbeitung von Anfragen privater Personen und von Behörden oder die Erteilung von Auskünften im Rahmen des Datenschutzgesetzes. Zudem erbringt die Einwohnerkontrolle eine Reihe von Dienstleistungen wie die Ausgabe des Entsorgungspasses und der Hundemarke, die Führung des Fundbüros, den Verkauf der Tageskarten der Gemeinde, von Kehrichtgebührenmarken, Fahrradvignetten und verschiedenen durch die Gemeinde angebotenen Artikeln. Die Einwohnerkontrolle arbeitet eng mit der Gemeinde- und Steuerkasse zusammen und nimmt auch hier eine Vielzahl von Aufgaben wahr. Schaan ist die einwohnerreichste Gemeinde Liechtensteins und weist Ende 2007 einen Stand von 5’735 Personen aus.

Bauverwaltung

Die Bauverwaltung gliedert sich in die Bereiche Hochbau, Tiefbau und Umweltschutz. Sie hat eine beratende und koordinierende Funktion in der Ortsplanung und wirkt in der Bauzonen-, Richt- und Überbauungsplanung mit. In der Abteilung integriert sind die Werkhöfe und die Liegenschaftsverwaltung. Die Bauverwaltung ist für alle öffentlichen und privaten Bauten und Anlagen zuständig, projektiert und plant den öffentlichen Hochbau und die Tiefbauprojekte, betreut die Wartung und den Unterhalt der Gemeindeliegenschaften und -strassen. In den Zuständigkeitsbereich fallen auch die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung. Die Bauverwaltung nimmt zudem Aufgaben in der Energieversorgung, im Umweltschutz und in der Abfallbewirtschaftung wahr.
Im Rahmen des breiten Aufgabengebiets befasste sich die Bauverwaltung 2007 mit zahlreichen Baufragen als Beratungs- und Auskunftsstelle, bearbeitete 69 Baugesuche und betreute den Bereich Umwelt und Abfall. Im Hochbaubereich stand wie im Vorjahr die neue Zentrumsgestaltung mit dem Bau des Dorfsaals und Dorfplatzes im Mittelpunkt. Die Detailplanungen wurden weiter vorangetrieben und erste Teile wie der Aushub und die Umschliessung der Baugrube auf dem Rathausareal sowie Arbeiten an der Tiefgarage Dorfsaal und am Verbindungstunnel zur Marktplatzgarage umgesetzt. Neben verschiedenen Unterhalts- und Renovationsarbeiten an Gemeindeliegenschaften hat die Bauverwaltung 2007 auch die Neugestaltung des Friedhofs mit einer Urnenwiese abgeschlossen. Im Hinblick auf die künftige räumliche Entwicklung von Schaan wurde mit der Überarbeitung des Leitbilds der Ortsplanung begonnen. Die Liegenschaftsverwaltung, die für den Unterhalt und die Reinigung der öffentlichen Gebäude zuständig ist, konzentrierte sich auf einen





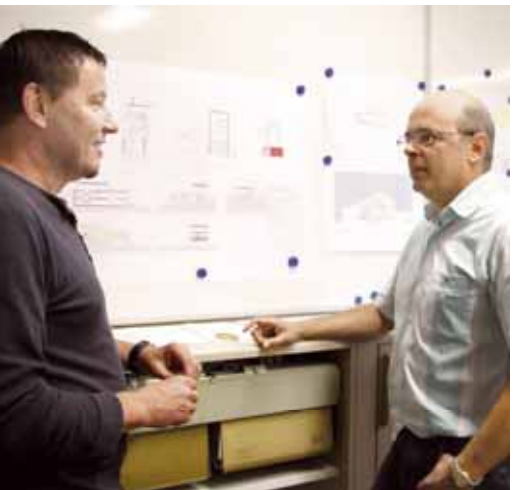


optimierten und ressourcensparenden Betrieb der öffentlichen Gebäude. Diese Arbeiten standen in einem direkten Zusammenhang mit der Zertifizierung als «Energiestadt»-Gemeinde, für die innerhalb der Bauverwaltung die wesentlichen Vorarbeiten geleistet und die Umsetzungskonzepte entwickelt wurden.
Im Tiefbaubereich standen verschiedene Strassensanierungen, Massnahmen zur Schulwegsicherung und Umweltprojekte auf dem Arbeitsprogramm. Die wichtigsten waren der Bau von Trottoirüberfahrten Obergass und Reberastrasse, wo auch eine Schwelle eingebaut wurde, der Strassen- und Werkleitungsausbau Bahnstrasse, Poststrasse, Steinegerta und Schulgass, die Sanierung des Verbindungswegs Tröxle – Kindergarten Im Malarsch, die Sanierung der Strassenentwässerung auf der Duxgass, die Neuerstellung einer Brücke über den Binnenkanal auf der Wiesengasse sowie die Sanierungen Speckigraba, Wäschgraba, Drainage Schaaner Grossriet und der Umbau der Altstoffsammelstelle.

Gesammelte Abfallmengen 2007

In der Altstoffsammelstelle beim Gemeindewerkhof und auf der Deponie Ställa nimmt die Gemeinde die unterschiedlichsten Wertstoffe, Abfälle, Abbruchmaterialien und Gartenabfälle entgegen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die 2007 gesammelten Mengen:

Altstoffsammelstelle Gemeindewerkhof	
Alteisen	50’700 kg
Bruchglas	62’900 kg
Ganzglas	74’100 kg
Papier	358’300 kg
Karton	74’200 kg
Aluminium	1’300 kg
Weissblech (Dosen)	5’500 kg
Altöl	500 kg
Speiseöl	900 kg
Batterien normal (Trockenbatterien)	1’000 kg
Altholz (behandelt) aus Privathaushalten	95’900 kg
Unterhaltungselektronik	9’800 kg
Elektrogeräte Haushalt	9’200 kg
Kühlgeräte	98 Stk.
Elektrogeräte Büro	11’000 kg
Styropor	2’600 kg
Deponie Ställa	
Mineralische Bauabfälle	5’900 m^3
Aushub	43’200 m^3
Kompostmaterial (Gartenabfälle und Astmaterialien)	900 m^3
Wischgut (aus Strassenreinigung)	800 m^3





Werkhof und Wasserwerk

Die Mitarbeiter des Werkhofs betreuen vielfältige Unterhaltsarbeiten, sind zuständig für die Abfallentsorgung in der Altstoffsammelstelle und den Deponiebetrieb. Zum Aufgabengebiet gehören der Unterhalt von Strassen, Plätzen und Anlagen der Gemeinde sowie die Pflege von Grünanlagen, Kinderspielplätzen und öffentlichen Brunnen. Der Werkhof übernimmt auch die Friedhofspflege und die Gräberauflösung, die Strassenreinigung und den Winterdienst. Vom Werkhof betreute Projekte waren 2007 unter anderem der Umbau des Aussenlagers mit Salzsilo und der Bau des Unterstands beim Werkhof, der Ausbau des Vita Parcours in Zusammenarbeit mit der Sportkommission, der Umbau der Altstoffsammelstelle sowie die Grabenpflege zur Gewährleistung des Hochwasserschutzes.
Das Wasserwerk zeichnet für den Bau und Unterhalt des Trinkwassernetzes verantwortlich. Dazu gehören auch die Kontrollen von Quellen, Leitungen, Reservoiren und Pumpwerken sowie die Wartung der Hydranten. 2007 standen mit den Leitungsumlegungen im Schaaner Zentrum aufgrund der Bauarbeiten und dem Neubau von Wasserzuleitungen im Bereich Steinegerta, Bahnstrasse, Schulgass und Marianumstrasse grössere Projekte an.

Forstwerkhof

Die Mitarbeiter des Forstwerkhofs sind für den Unterhalt und die Bewirtschaftung des Waldes sowie der Wald- und Begehungswege zuständig. Des Weiteren arbeiten sie mit dem Werkhof bei Arbeiten auf anderen Gemeindeliegenschaften eng zusammen. Im Jahr 2007 wurden im Schaaner Wald 3’050 m^3 Holz geschlagen. Ein grosser Teil ging in den Export – in die Schweiz oder nach Österreich. Der Brennholzabsatz steigt seit Jahren, weil sich Holz als Brennstoff einer immer grösseren Beliebtheit erfreut. In Zusammenarbeit mit den anderen Gemeindeforstbetrieben und dem Verein Holzkreislauf konnte auch eine Organisation geschaffen werden, welche die immer grössere Nachfrage nach Hackschnitzeln koordiniert und leitet.
2007 wurden im Wald 4’500 Pflanzen gesetzt, davon ein grosser Teil auf Alpila, um einen neuen, stabilen Schutzwald zu begründen. Grössere Schäden durch Borkenkäfer, Stürme oder Rüfen waren 2007 nicht zu verzeichnen. Einen grossen Einsatz forderte hingegen die Bekämpfung des Feuerbrandes über die Sommermonate. In Schaan mussten ca. 25 Bäume gefällt und entsorgt werden. Einen grossen Teil des Arbeitsaufwandes leistete der Forstwerkhof für die Gemeinde Planken, die über zu wenig Personal verfügte. Im Dezember 2007 führten der Forstwerkhof und die Forstkommission einen Waldtag durch.





Gemeindepolizei

Die Gemeindepolizei hat den Auftrag, für Ruhe, Ordnung und Sicherheit in der Gemeinde zu sorgen. Neben den Tätigkeiten als Sicherheitsbeauftragte der Gemeinde ist auch die Schulwegsicherung ein Schwerpunkt im vielfältigen Alltag der Gemeindepolizei. Dazu gehört nicht nur die Präsenz bei den Fussgängerübergängen, sondern auch die Erkennung und Entschärfung von Gefahren. Durch die Verkehrsüberwachung mittels Geschwindigkeitstafel und Verkehrszählgerät trägt die Gemeindepolizei zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit bei. Beim Lotsendienst sieht sich die Gemeinde in der glücklichen Lage, dass nach wie vor drei Übergänge an den Hauptstrassen von Lotsen gesichert werden. Für dieses freiwillige Engagement gebührt den Lotsen ein grosses Dankeschön.
Von grosser Bedeutung in der Arbeit der Gemeindepolizei ist die Erstellung von Sicherheitsdispositiven und deren Umsetzung zusammen mit Sicherheitsorganen und -firmen bei Schaaner Grossanlässen. 2007 wurden erstmals auf freiwilliger Basis Fahrräder auf die Verkehrstauglichkeit und die Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften geprüft. Diese fakultative Fahrradkontrolle in der Primarschule Resch fand grossen Anklang. Leider wurde das gleiche Angebot für die gesamte Schaaner Bevölkerung nur von wenigen Einwohnerinnen und Einwohnern wahrgenommen.

Gemeindearchiv

Die Hauptaufgabe des Gemeindearchivs besteht in der Dokumentation der Tätigkeit der Gemeindebehörden sowie der Erschliessung dieses Schriftguts. Eine weitere Aufgabe des Gemeindearchivs ist der Aufbau von Dokumentationen und Sammlungen zur Geschichte der Gemeinde Schaan, welche interessante Einblicke in das Schaaner Dorfleben gewähren. Dazu zählen die Fotosammlung, die Sammlung der Presseausschnitte, Drucksachen und das Schriftgut von Privatpersonen.
Das Schriftgut der Gemeinde ist insgesamt betrachtet gut geordnet. 2007 wurden insbesondere die Akten von 1950–1980 geordnet und zugänglich gemacht. Ein weiterer Schwerpunkt der Archivtätigkeit war die Aufarbeitung der digitalen Fotosammlung mit der Erfassung von über 1’000 Datensätzen in der Archivdatenbank. Zusätzlich wurden etliche schriftliche und mündliche Anfragen beantwortet.

Gemeinschaftszentrum Resch

Mit 59’000 Besucherinnen und Besuchern wurden die Angebote des Gemeinschaftszentrums Resch (GZ Resch) und auf dem Abenteuerspielplatz Dräggspatz noch stärker als im Vorjahr in Anspruch genommen. Originelle Projekte wie das Hilfsprojekt «Interplay of Forces» mit afrikanischer Kunst begeisterten die Teilnehmenden ebenso wie die verschiedenen Kurse und der Betrieb der Werkstätten. Die vielfältigen Anlässe sorgten für eine erfreulich starke Auslastung der Freizeiträume und -anlagen. Schon die Kleinsten üben sich im GZ Resch in Rhythmus, Ballett oder im Schauspiel. Kinder lernen Tanz, Sprachen und Werken. Jugendliche üben sich in Breakdance, Jazzdance oder HipHop. Für Erwachsene reicht das Angebot von Yoga, Bauchtanz, Standardtänzen, Tai Chi über Sprachkurse bis zur Weiterbildung in den verschiedenen Werkstätten.







DoMuS

Das DoMuS, Museum und Galerie der Gemeinde Schaan, zeigt Ausstellungen und vermittelt Informationen aus und über Schaan. Das Dorfmuseum und die acht Wechselausstellungen zu verschiedenen Themen und Kunstgattungen zogen 2007 rund 2'400 Besucherinnen und Besucher an. Im DoMuS fanden auch mehrere Apéros statt, sei es bei Jahrgängertreffen oder der Jungbürgerfeier. Breiten Raum nahmen 2007 die Projektarbeiten für den Kulturweg Schaan und die umfangreichen Vorarbeiten für eine Familien- und Dorfchronik ein.

Ausstellungen in der DoMuS-Galerie 2007	Beginn	Ende
Ungarn 1956 – Revolution und Flucht in den Westen; mit Vortrag von Frau Dr. Ibolya Murber «Liechtenstein und die ungarische Revolution von 1956»	19. Januar	11. Februar
Uschi Stoff und Marcel Marxer – wilderwald: Malerei und Zeichnung und digital art; mit Vortrag von Norman Nigsch «Waldbegehung»	2. März	25. März
Denise Nägele – Filzspuren; mit Filzworkshop	30. März	29. April
Palette 10 – Kontraste in Bild, Form und Farbe	11. Mai	10. Juni
Peter Beck – Licht und Schatten: Aquarelle	24. August	23. September
Monika Michels – Katzengras Teil 1 / Kleine Lieblinge: Objektkunst	5. Oktober	4. November
Martin Negele – Lebenszeichen: Farben-Formen-Poesie	16. November	16. Dezember
Martin Sochin – «Du Mägdlein höre!»: Das Höhere Töchterinstitut St. Elisabeth 1935–1994	Buchpräsentation am 19. November	







Projekte

Arbeiten am neuen Dorfsaal

Zahlreich folgten die Einwohnerinnen und Einwohner im Dezember 2007 der Einladung der Gemeinde zu einer ersten Baustellenbesichtigung auf dem Rathausareal. Nach den Abbrucharbeiten, der Erstellung von Provisorien und der Umlegung von Werkleitungen im Vorjahr wurden von April bis Oktober 2007 rund 26'000 Kubikmeter Material aus der mit Beton-Bohrpfählen gesicherten Baugrube ausgehoben. Am Jahresende war die Bodenplatte des zweiten Untergeschosses der zweigeschossigen Tiefgarage bereits fertig. Für die künstlerische Gestaltung des Dorfsaals und Dorfplatzes führte die Gemeinde einen Wettbewerb durch, den die in Zürich wohnhafte Vaduzer Künstlerin Hanna Roeckle für sich entschied. Mit ihrer Bodenarbeit aus hellen und dunklen Flächen überzeugte sie die Wettbewerbsjury. Die im Herbst 2008 beginnenden Arbeiten am Dorfplatz werden in künstlerischer Hinsicht ihre Handschrift tragen. Bis dahin wird die öffentliche Tiefgarage unter dem Dorfplatz, die mit der Dorfsaalgarage verbunden ist, fertiggestellt sein. Auf der gegenüberliegenden Strassenseite beginnen im Sommer 2008 termingerecht die Hochbauarbeiten, die bis ins Frühjahr 2009 dauern werden. Nach der anschliessenden Innenausbauphase kann das neue Zentrum wie geplant Anfang 2010 eröffnet werden.

Zertifikat «Energiestadt» für nachhaltige Energiepolitik

Die Gemeinde Schaan gehört seit dem 6. Oktober 2007 zum Kreis der «Energiestadt»-Gemeinden. Der offiziellen Verleihung des begehrten Labels durch die Labelkommission «Energiestadt» anlässlich des Umwelttages gingen intensive Vorbereitungen der von der Gemeinde eingesetzten Arbeitsgruppe voraus. Sie hat alle Massnahmen in die Wege geleitet, die zur Erfüllung der Aufnahmekriterien notwendig waren. Schaan hat in den vergangenen Jahren grosse Anstrengungen für eine nachhaltige Energie- und Umweltpolitik unternommen. Beispiele sind die energetische Sanierung beim Schul- und Gemeinschaftszentrum Resch, das grosse Engagement in der Schulwegsicherung und für den Verkehrsrichtplan im Dorfzentrum sowie die von der Gemeinde gewährte Unterstützung für Sonnenkollektoren, Fotovoltaikanlagen, energetische Gebäudesanierungen, alternative Haustechnikanlagen und Dachbegrünungen.

Standort Schaan

Gestützt auf den Bericht der Arbeitsgruppe Standort Schaan hat der Gemeinderat für 2007 die Ziele in den sechs Handlungsfeldern «Umwelt und Verkehr, Dorfbild, Information und Verwaltung, Wirtschaftsstruktur, Finanzen sowie Integration und Chancen» festgelegt. Zum umgesetzten Jahresprogramm gehörten unter anderem die Dorfbild- und Zentrumsgestaltung mit den beiden Grossprojekten Dorfsaal und Dorfplatz sowie die Initiierung einer Interessengemeinschaft Schaan als Dachorganisation für die Umsetzung der wirtschaftlichen Aktivitäten in der Gemeinde Schaan. Die Gemeinde hat sich angesichts der verschiedenen Aktivitäten





von Organisationen und Betrieben wie dem Geschäfte-Team, Schaan Tourismus oder privaten Aktionen für einen Zusammenschluss zu einer alle Kräfte einbindenden Organisation ausgesprochen. Mit dieser Initiative der Gemeinde soll der Standort Schaan unter Einbezug des derzeit entstehenden neuen Dorfzentrums als attraktive Einkaufs- und Freizeitgemeinde weiterentwickelt werden.

Förderung des privaten Wohnbaus

Die Gemeinde Schaan fördert den privaten Wohnbau und stellt dafür Grundstücke im Baurecht zur Verfügung. Für die Vergabe der Baurechtsparzellen hat die Gemeinde Ende 2007 ein überarbeitetes Reglement erlassen. Auf den bereitgestellten Parzellen in der Speckibünt und Im Zagalzel sollen wohnbauförderungskonforme Wohneinheiten mit einer maximalen Nettowohnfläche von 150 Quadratmetern entstehen. Im Gegensatz zu früheren Förderungsmodellen der Gemeinde liegt die Eigenverantwortung für die reglementsgemässe Umsetzung der Überbauungen bei den Baurechtswerbern. Die Gemeinde vergibt die Einzelparzellen im Baurecht auf der Grundlage eines Überbauungskonzepts, in dem die Anordnung der einzelnen Baukörper vorgegeben ist. Die Realisierung der Reihenhausüberbauungen erfolgt auf privater Basis.

Primarschule Schaan mit Tagesschulangebot

Die Gemeinde hat sich dafür ausgesprochen, an der Primarschule Resch im Rahmen eines Schulversuchs eine Tagesschule zu führen. Die eingesetzte Projektgruppe mit Vertretern des Schulamts, der Gemeinde, der Schulleitung und der Kindergartenleitung hat von August bis Dezember 2007 ein pädagogisches Konzept ausgearbeitet. Seine Besonderheit liegt in der ganzheitlichen Förderung, weil Schule und Betreuung ineinander übergehen. Die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine wichtige Forderung der aktuellen gesellschaftspolitischen Diskussion in Liechtenstein. Auf Grund der Schulgrösse und der Infrastrukturen eignet sich die Primarschule Schaan besonders gut für die Führung einer Tagesschule.

Bauliche Massnahmen zur Schulwegsicherung

Im Zuge der kontinuierlichen Arbeiten zur Schulwegsicherung erhielt die Reberastrasse bei den Einmündungen Duxgass und Obergass Trottoirüberfahrten, was die Sicherheit für Fussgänger bei beiden Kreuzungen erhöht. Ausgeführt wurden zudem ein erhöhter Fussgängerübergang auf dem Hauptschulweg der Primarschüler zwischen dem Kirchenaufgang und der Einmündung in die Fürst-Johannes-Strasse. Auch entlang der Obergass wurden die Trottoirs in den Kreuzungsbereichen Reberastrasse, Im Ganser, Im Rossfeld, Im Fetzer, Torkelgass und Im Wingert durchgezogen. Diese Trottoirüberfahrten dienen ebenfalls der besseren Schulwegsicherung.

Schaffung von Schulzonen

Auf Empfehlung der Kommission Schulwegsicherung und der Baukommission hat der Gemeinderat die Schaffung von Schulzonen beschlossen, mit denen die Schulwegsicherheit in Schaan weiter verbessert werden soll. Im Sommer 2007 wurden im Bereich von Schulen und Kindergärten Strassenmarkierungen angebracht. Sie sollen die Autofahrer an den neuralgischen Stellen bei der Primarschule Resch, beim Heilpädagogischen Zentrum sowie bei den Schaaner Kindergärten darauf aufmerksam machen, dass sie sich einer Schulzone nähern. Die Signalisierungen sind Bestandteil der Schulwegsicherungsmassnahmen der Gemeinde.





Auszeichnung der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu)

Mit der Auszeichnung «Die sichere Gemeinde» würdigt die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) Ortschaften, die sich mit besonderen Leistungen für die Sicherheit der Bevölkerung einsetzen. 2007 ging der Preis an die Gemeinde Schaan. Der Abbau von Gefahrenstellen auf dem Schulweg hatte die Jury restlos überzeugt. Mit dem bfu-Sicherheitspreis hat die Kommission Schulwegsicherung nach der Auszeichnung mit der Schweizer Marketing Trophy in Gold im Jahr 2006 zum zweiten Mal einen bedeutenden Preis zugesprochen erhalten. Die Erfolge in der Schulwegsicherung basieren auf einer engen und guten Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Kommission, Schule und Kindergärten, Elternvereinigung sowie der Gemeinde- und Landespolizei.

Energie-, Fuss- und Radwegbrücke von Buchs nach Schaan

Zur Versorgung liechtensteinischer Industriebetriebe mit Prozessdampf baut der Verein für Abfallentsorgung in Buchs eine Leitung über den Rhein. Die dafür erforderliche Brücke soll einerseits der Überführung der Energieleitung dienen, andererseits aber auch vom Fuss- und Radverkehr abseits des Hauptverkehrsflusses genutzt werden können. Die Gemeinde Schaan hat in Abstimmung mit der Regierung die Bewilligung für den Bau der Energie-, Fuss- und Radwegbrücke von Buchs nach Schaan erteilt und das Projekt aktiv unterstützt. Die Bewilligung erfolgte mit der Auflage, dass die Konstruktion der Brücke möglichst transparent ist und sich die verwendeten Materialien gut in die Landschaft eingliedern. Zudem müssen sich die Fundamente, Abspann- und Anschlussbauwerke natur- und landschaftsverträglich in die Umgebung integrieren.

Strassenprojekte

Die Gemeinde hat 2007 wieder eine ganze Reihe von Tiefbauprojekten abgeschlossen (vgl. Seite 11), die einerseits der Erhöhung der Schulwegsicherheit und andererseits der Erneuerung von Werkleitungen und Strassenbelägen dienten. Im Rahmen der von der Gemeinde vorangetriebenen Umweltprojekte standen verschiedene Sanierungen wie jene beim Speckigraba und Wäschgraba im Vordergrund. Weitere Projekte waren der Umbau und die Sanierung der Altstoffsammelstelle sowie die Sanierung der Drainage Schaaner Grossriet.

Urnenwiese auf dem Schaaner Friedhof

Die Urnenbestattungen haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Mit rund zwei Dritteln überwiegen sie gegenüber den Erdbestattungen. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, wurde auf dem Friedhof eine Urnenwiese mit Bodenurnengräbern sowie eine Nischenwand für Urnenbestattungen angelegt. In die neue Friedhofsgestaltung wurde eine Gedenkstätte mit einer Texttafel aus Metall integriert, worauf der «Sonnengesang» des Heiligen Franz von Assisi verewigt ist.

Ausbau der LBA-Linie von Schaan nach Planken

Damit die Erschliessung des Ortsgebiets mit dem öffentlichen Verkehr verbessert werden kann, wurde in Zusammenarbeit mit der Liechtenstein Bus Anstalt eine neue Streckenführung der Linie 26 festgelegt, die auf den Fahrplanwechsel am 9. Dezember 2007 in Kraft getreten ist. Der für ein Jahr beschlossene Probebetrieb führt werktags von der Schaaner Post über die Haltestellen Zentrum, Im Rossfeld, Duxgass/Kresta, Plankner Strasse/Kresta, Kinderheim und Fürstenweg nach Planken.







Videofilm über Schaan

«Schaan – Treffpunkt und Drehscheibe für eine Region» heisst der Titel des im Auftrag der Gemeinde produzierten Films. Das 30-minütige Porträt zeigt das Leben in Schaan, seine Geschichte und die Menschen, die kulturelle Vielfalt und die schöne Wohnlage sowie die Bedeutung des Wirtschaftsstandorts für die Region.

Förderung des Radverkehrs

Im Juli 2007 erhielt die Gemeinde Schaan das Zertifikat «BYPAD», das die Qualität der Radverkehrspolitik von Gemeinden, Städten und Regionen genauer unter die Lupe nimmt. Mit einer Befragung hat die Gemeinde die heutige Situation für Radfahrer bewertet und Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet. Die vorgesehenen Aktivitäten, die von einer Arbeitsgruppe begleitet werden, sollen dazu beitragen, dass Schaan eine noch radfahrerfreundlichere Gemeinde wird.

Freizeit und Kultur unter einem Dach

Die Bereiche Freizeit und Kultur der Schaaner Gemeinwesenarbeit haben sich vereinigt. Neu stehen das GZ Resch, die offene Jugendarbeit im Jugendhaus Popcorn, der Abenteuerspielplatz Dräggspatz und das DoMuS unter einer einheitlichen Leitung. Ende 2007 hat der Gemeinderat den Leistungsauftrag «Freizeit und Kultur Schaan» und den Stellenplan mit 680 Stellenprozenten sowie einer Praktikumsstelle genehmigt.

Eröffnung des Schaaner Kulturwegs

Anlässlich des Besuchs von S.D. Erbprinz Alois und I.K.H. Erbprinzessin Sophie wurde am 29. September 2007 der neu geschaffene Kulturweg feierlich eröffnet. Auf 21 Stationen führt er an historische und kulturelle Orte aus der Schaaner Gemeindegeschichte. Ausgangspunkt des Rundwanderwegs um den Dorfkern sind die kürzlich renovierten Landweibelhäuser, Schlusspunkt ist das ehemalige Schulhaus und heutige Rathaus von Schaan.

Neubearbeitung der Stammtafeln der Bürgerfamilien von Schaan

Der Gemeinderat hat grünes Licht gegeben für die Aufarbeitung der Familien- und Ortsgeschichte von Schaan. Das Ergebnis der angelaufenen Arbeiten, die drei bis fünf Jahre dauern werden, soll in Buchform publiziert werden. Mit dem Projekt entspricht die Gemeinde einem immer wieder vorgebrachten Wunsch aus der Bevölkerung, eine aktualisierte und vollständige Familienchronik zur Verfügung zu stellen. Der Teil über die Familiengeschichte baut auf der 1989 herausgegebenen Publikation mit den Stammtafeln der Schaaner Bürgerfamilien auf, die überarbeitet, ergänzt und aktualisiert werden sollen. Die Aktualisierung der Informationen zu den Bürgerfamilien von Schaan wird mit vielen Bezügen zur Ortsgeschichte erweitert und zu einem Standardwerk zur Familien- und Ortsgeschichte ausgebaut.







Gemeinderechnung

Einleitung

Am 13. Juni 1996 ist das Gemeindegesetz vom 20. März 1996, LGBl. 1996 Nr. 76, in Kraft getreten. Dieses Gesetz sieht im Artikel 113, Abs. 3 vor, dass die Gemeinderechnung zusammen mit dem Bericht der Geschäftsprüfungskommission während 14 Tagen öffentlich aufzulegen und auf Verlangen schriftlich auszufolgen ist.

Die nachfolgende Übersicht beschränkt sich auf die wichtigsten Punkte der Jahresrechnung. Für Weiterführende Informationen kann bei der Gemeindekasse die detaillierte Version der Jahresrechnung eingesehen werden.

Gesetzliche Bestimmungen

Gemeindehaushalt – Auszug aus dem Gemeindegesetz vom 20. März 1996

Art. 99, Gliederung

1. Die Gemeinderechnung gliedert sich in Verwaltungs- und Vermögensrechnung.
2. Für die Gemeindeunternehmen werden besondere Verwaltungs- und Vermögensrechnungen geführt.

Art. 100, Verwaltungsrechnung

1. Die Verwaltungsrechnung weist die Aufwände und Erträge eines Rechnungsjahres aus.
2. Die Verwaltungsrechnung gliedert sich in die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung.
3. Rechnungsjahr ist das Kalenderjahr.

Art. 101, Vermögensrechnung

1. Die Vermögensrechnung enthält die Vermögenswerte (Aktiven) und die Verpflichtungen (Passiven) sowie das Eigenkapital oder den Bilanzfehlbetrag.
2. Die Vermögensrechnung erfasst die Aktiven und Passiven am Ende des Kalenderjahres.

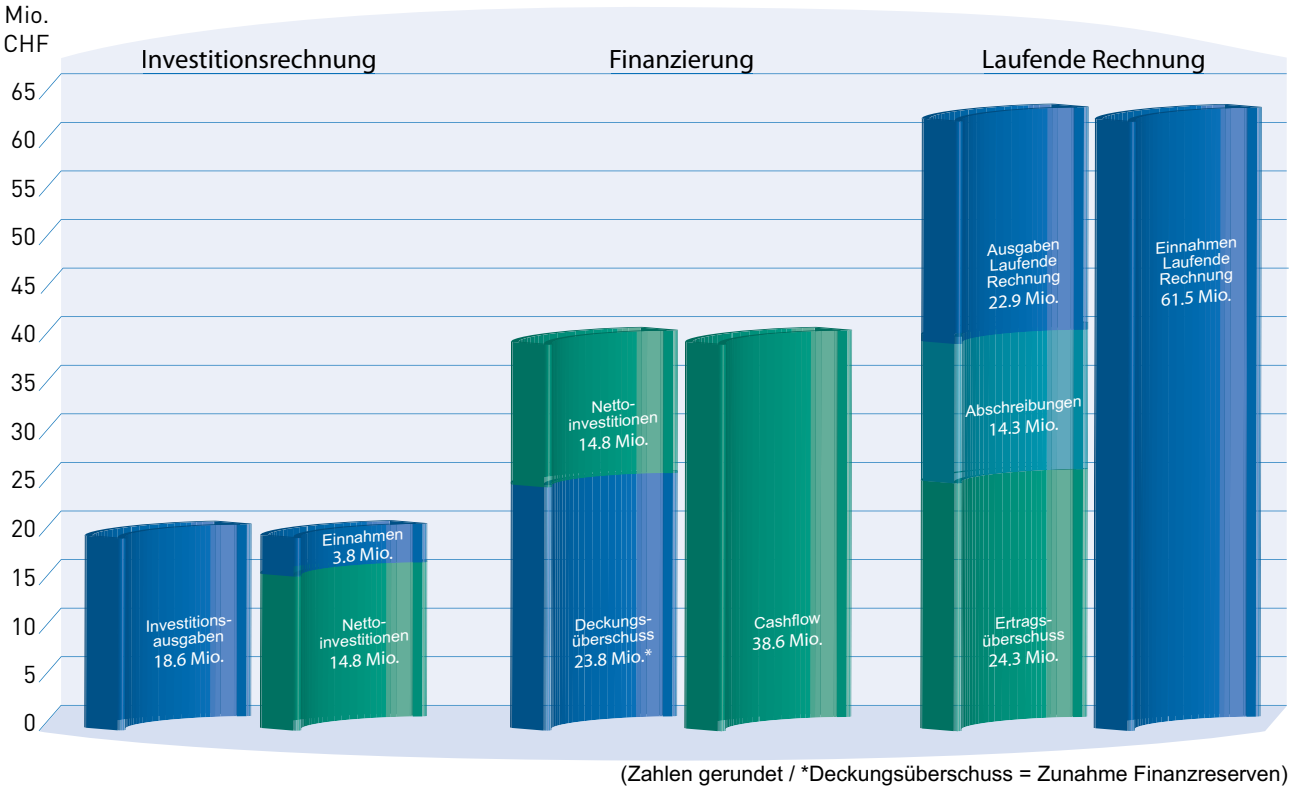
Art. 102, Inhalt

1. Die Gemeinderechnung enthält:
   a) die Aufwände und Erträge des Rechnungsjahres (Verwaltungsrechnung)
   b) den Stand und die Zusammensetzung des Gemeindevermögens am Jahresende (Vermögensrechnung)
   c) die Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen
   d) den Stand der Verpflichtungskredite
   e) die Rechnungen der Stiftungen
   f) die Vermögens- und Verwaltungsrechnungen der unselbstständigen Betriebe und Anstalten
2. Auf die Gemeinderechnung finden die für den Voranschlag aufgestellten Grundsätze sinngemäss Anwendung.

Art. 113, Gemeinderechnung; Revision

1. Der Gemeindekassier hat die Gemeinderechnung über das abgelaufene Rechnungsjahr bis spätestens Ende Mai des folgenden Jahres zu erstellen und dieselbe der Geschäftsprüfungskommission zur Revision vorzulegen. Die Geschäftsprüfungskommission hat die Gemeinderechnung innerhalb von drei Wochen zu revidieren und den Befund zusammen mit der Gemeinderechnung an den Gemeindevorsteher zur Weiterleitung an den Gemeinderat zu übergeben.
2. Für den Fall der nicht rechtzeitigen Erledigung hat der Gemeindevorsteher das Recht, die Geschäftsprüfungskommission zu ermahnen und allenfalls Anzeige bei der Regierung zu erstatten.
3. Die Gemeinderechnung ist zusammen mit dem Bericht der Geschäftsprüfungskommission während 14 Tagen öffentlich aufzulegen und auf Verlangen schriftlich auszufolgen.

Gesamtübersicht Gemeinderechnung 2007



(Zahlen gerundet / *Deckungsüberschuss = Zunahme Finanzreserven)

Erläuterungen zur Gemeinderechnung 2007

Die Gemeinde Schaan kann in finanzieller Hinsicht erneut auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Gesamtrechnung 2007 (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung zusammen) schliesst mit einem Deckungsüberschuss von CHF 23.8 Mio. ab.

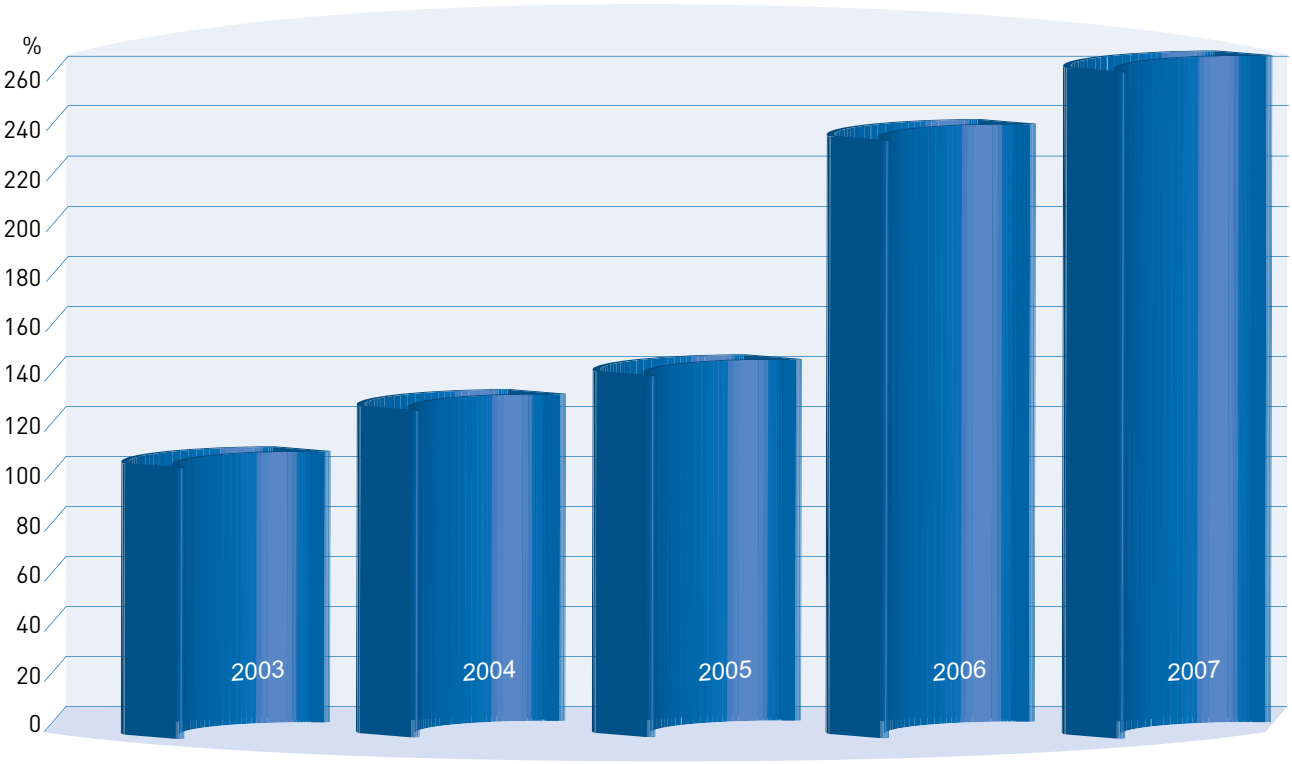
Tab. 1

Verwaltungsrechnung	Rechnung 2007	Budget 2007	Rechnung 2006
Laufende Aufwendungen	22'953'766	24'824'280	22'441'554
Investitionsausgaben	18'555'101	21'954'700	14'213'765
Gesamtausgaben	**41'508'868**	**46'778'980**	**36'655'319**
Laufende Erträge	61'541'415	42'886'300	48'828'212
Investive Erträge	3'806'902	4'427'500	2'964'342
Gesamteinnahmen	**65'348'317**	**47'313'800**	**51'792'554**
Mehreinnahmen/-ausgaben (-)	**23'839'450**	**534'820**	**15'137'235**

Erfreulich ist die Entwicklung der Aufwandseite der Laufenden Rechnung. Der Gesamtaufwand liegt nur CHF 0.5 Mio. über dem Vorjahr und rund CHF 1.9 Mio. unter dem Budget. Somit wurde das Budget bei den Aufwendungen der Laufenden Rechnung annähernd eingehalten bzw. um 7.5 % unterschritten. Die gesamten Ausgaben der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung ohne Abschreibungen belaufen sich auf CHF 41.5 Mio. (Budget CHF 46.8 Mio.). Das Total der Einnahmen beträgt CHF 65.3 Mio. (Budget CHF 47.3 Mio.). Die grosse Budgetdifferenz bei den Gesamteinnahmen ist vor allem auf das hervorragende Ergebnis der Vermögens- und Erwerbssteuer zurückzuführen. Dank ausgezeichneter Jahresabschlüsse einzelner Firmen ist das Ergebnis der Kapital- und Ertragssteuer besser ausgefallen als erwartet.

Die für die Selbstfinanzierung der Investitionen zu verwendenden Mittel (Cashflow) belaufen sich auf CHF 38.6 Mio. Demgegenüber stehen Nettoinvestitionen von CHF 14.8 Mio., was für die Gesamtrechnung einen Deckungsüberschuss von CHF 23.8 Mio. ergibt. Der Selbstfinanzierungsgrad gibt an, welcher Anteil der Nettoinvestitionen durch die selbst erarbeiteten Mittel finanziert werden kann. Aus diesem Grund stellt er einen guten Indikator für die Beurteilung der Investitionspolitik dar. Ein Selbstfinanzierungsgrad über 100 % bedeutet, dass die Finanzreserven erhöht werden können.

Selbstfinanzierungsgrad 2003 bis 2007



Die Grafik zeigt, dass sämtliche Investitionen durch die selbst erarbeiteten Mittel finanziert werden konnten. Der Selbstfinanzierungsgrad im Jahre 2007 beträgt 261.6 %. Das bedeutet, dass sich nebst einer Eigenfinanzierung der gesamten Investitionen die Finanzreserven erhöht haben.

Laufende Rechnung

Im Jahre 2007 stehen den Einnahmen von CHF 61.5 Mio. (Vorjahr CHF 48.8 Mio.) Ausgaben von CHF 22.9 Mio. (Vorjahr CHF 22.4 Mio.) gegenüber. Im Budget für das Jahr 2007 waren Einnahmen von CHF 42.9 Mio. und Ausgaben von CHF 24.8 Mio. vorgesehen. Daraus ergibt sich, dass die Ausgaben erfreulicherweise um 7.5 % tiefer als budgetiert ausgefallen sind. Der Ertrag ist um 43.5 % bzw. CHF 18.7 Mio. gestiegen. Das Bruttoergebnis (Cashflow) der Laufenden Rechnung für 2007 beläuft sich auf CHF 38.6 Mio. (Vorjahr CHF 26.4 Mio.). Nach Vornahme der Abschreibungen von CHF 14.3 Mio. (Vorjahr CHF 11.3 Mio.) verbleibt ein Ertragsüberschuss von CHF 24.3 Mio. (Vorjahr CHF 15.1 Mio.).
Im Vergleich mit dem Budget sind sowohl der Cashflow als auch der Ertragsüberschuss wesentlich höher ausgefallen. Die gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungsbeträge stehen in einem direkten Zusammenhang mit den getätigten Investitionen. Da die Nettoinvestitionen unter dem budgetierten Rahmen ausgefallen sind, reduzieren sich auch die gesetzlichen Abschreibungen entsprechend.

Laufende Rechnung 2007 im Vergleich zum Budget 2007

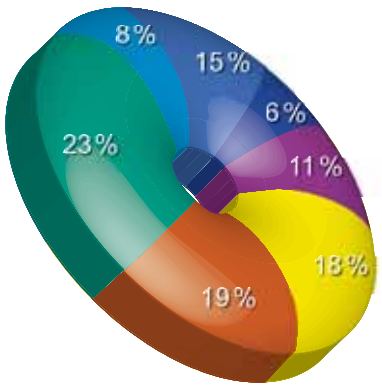
Tab. 2

Verwaltungszweig	Aufwand in CHF 1'000			Ertrag in CHF 1'000		
	Rechnung	Budget	Abw. in %	Rechnung	Budget	Abw. in %
Allgemeine Verwaltung	4'067	4'504	-9.71	1'192	427	
Öffentliche Sicherheit	562	676	-16.87	46	38	
Bildung	4'258	4'441	-4.13	849	404	
Kultur, Freizeit, Kirche, Friedhof	5'263	5'733	-8.20	289	237	
Gesundheit	13	37	-64.87	0	0	
Soziale Wohlfahrt	1'922	2'092	-8.13	87	88	
Verkehr	858	1'049	-18.21	747	70	
Umwelt, Raumordnung	3'364	3'787	-11.17	3'769	2'984	
Volkswirtschaft	1'445	1'498	-3.54	554	550	
Abgaben, Steuern und Kapitalerträge	1'202	1'007	19.36	54'008	38'088	
Total	22'954	24'824	-7.54	61'541	42'886	43.49
Cashflow	38'587	18'062				
Gesetzliche Abschreibungen	14'318	15'078				
Ertragsüberschuss	24'269	2'984				

Wie die Tabelle zeigt, haben die Erträge prozentual und betragsmässig stark zugenommen, während der Aufwand um fast zwei Millionen unterschritten wurde. Naturgemäss fallen die höchsten Erträge unter dem Verwaltungszweig Abgaben, Steuern und Kapitalerträge an. Neben den Steuereinnahmen haben auch Grundstücksverkäufe zu diesen Mehreinnahmen geführt. Die zweitwichtigste Einnahmequelle stellen die Wasser- sowie die Abwasserzinsen dar. Die Verbuchung dieser Erträge erfolgt im Verwaltungszweig Umwelt und Raumordnung. Ferner sind die Erlöse aus dem Verkauf von Kehricht- und Gebührenmarken sowie die Deponiegebühren und die Baurechts- und Pachtzinsen in diesem Verwaltungszweig enthalten.

Weitere Sondereinnahmen haben sich aus Abtretungsentschädigungen von Ausnützungsziffern und Ersatzabgaben von Parkplätzen im Zentrum ergeben.

Funktionale Gliederung des Aufwands 2007



CHF 22.9 Mio.

- 18 % Allgemeine Verwaltung
- 19 % Bildung
- 23 % Kultur, Freizeit, Kirche, Friedhof
- 8 % Soziale Wohlfahrt
- 15 % Umwelt, Raumordnung
- 6 % Volkswirtschaft
- 11 % Übrige

Die funktionale Gliederung des Aufwands im Jahre 2007 entspricht den vielfältigen Aufgaben der Gemeinde. Die höchsten Aufwendungen (CHF 5.3 Mio.) ergeben sich im Verwaltungszweig Kultur, Freizeit, Kirche und Friedhof. Davon entfallen 30.2 % auf die Förderung der Kultur (hauptsächlich Beiträge an das Theater am Kirchplatz sowie an kulturelle Vereine, Unterhalt Museum & Galerie usw.) und 30.4 % auf die Freizeit-

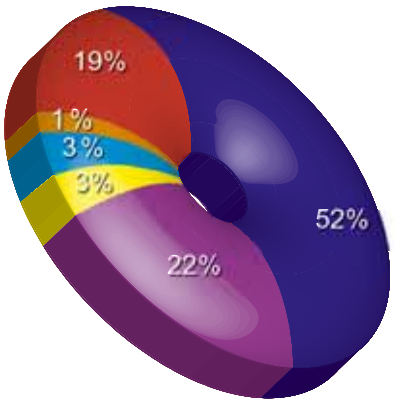
gestaltung (z. B. Unterhalt des Gemeinschaftszentrums Resch sowie von Sport- und Freizeitanlagen usw.). Für das Kirchenwesen sind 19.6 % der gesamten Aufwendungen dieses Verwaltungszweiges aufgewendet worden.

Der Bereich Bildung weist die zweithöchsten Aufwendungen (CHF 4.3 Mio.) aus. Insbesondere fallen hier die Ausgaben für die Kindergärten (CHF 0.7 Mio.) und für die Primarschule Resch (CHF 3.5 Mio.) an.

Wie erwähnt, ist der Verwaltungszweig Umwelt und Raumordnung eine wichtige Ertragssparte. Dem ist jedoch entgegenzustellen, dass diese Position auch 14.7 % (CHF 3.4 Mio.) des gesamten Aufwands der Gemeinde ausmacht. Davon entfällt der grössere Teil (34.0 % oder CHF 1.1 Mio.) auf Aufwendungen für die Abwasserentsorgung. Für die Wasserversorgung sind CHF 0.9 Mio. aufgewendet worden.

Ertrag

Die gesamten Einnahmen der Laufenden Rechnung betragen im Jahr 2007 CHF 61.5 Mio. (Budget CHF 42.8 / Vorjahr CHF 48.8 Mio.). Davon entfällt der grösste Anteil auf die Steuereinnahmen. Die detaillierte Zusammensetzung der Einnahmen in der Laufenden Rechnung ist der Grafik zu entnehmen.



Ertragsstruktur 2007

CHF 61.5 Mio.

52 %	Vermögens- und Erwerbssteuer
22 %	Kapital- und Ertragssteuer
3 %	Grundstückgewinnsteuer
3 %	Abwasserzinsen
1 %	Wasserzinsen
19 %	Sonstiger Ertrag

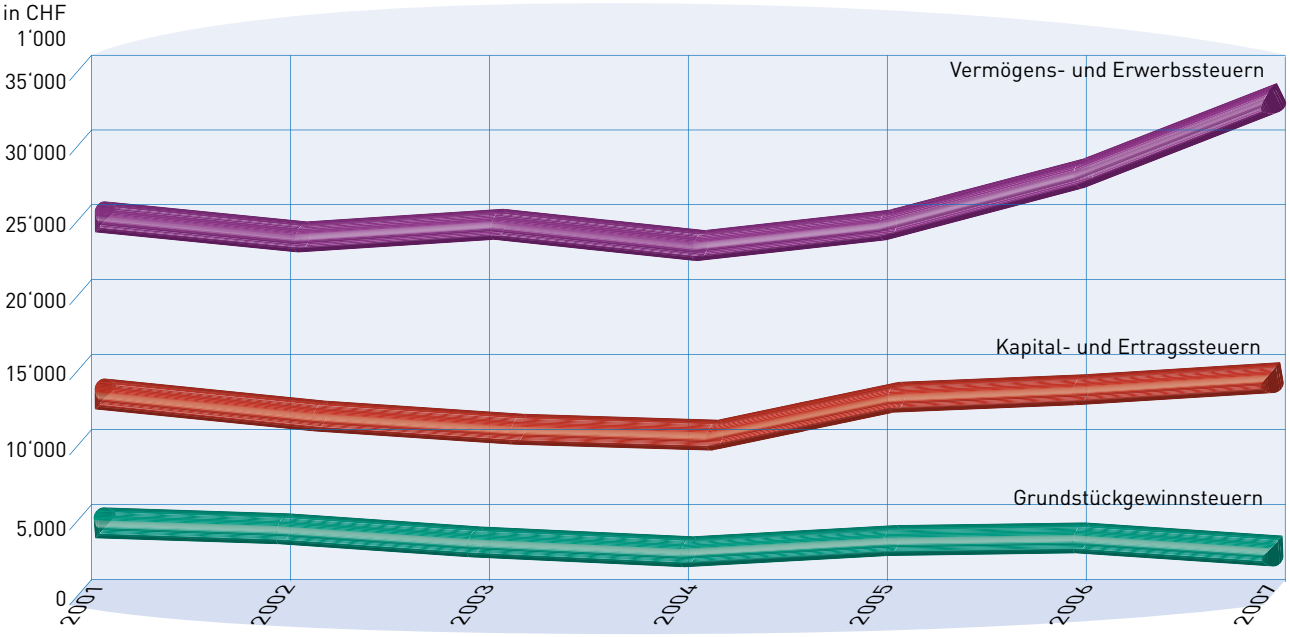
Wie bereits in den Vorjahren stellen die Vermögens- und Erwerbssteuern (CHF 32.0 Mio.) auch im Jahr 2007 die wichtigste Einnahmequelle der Gemeinde Schaan dar. Der Anteil von 52 % an den gesamten Einnahmen ist im Vergleich zum Vorjahr um 2 % gesunken. Der Anteil der Kapital- und Ertragssteuern (CHF 13.8 Mio., Vorjahr CHF 12.4 Mio.) am Einnahmetotal ist um drei Prozentpunkte auf nunmehr 22 % gesunken. Die Grundstückgewinnsteuer hat mit CHF 1.6 Mio. das budgetierte Ziel (CHF 1.9 Mio.) nicht erreicht. Der Anteil hat sich von 5 % auf neu 3 % reduziert. Genaue Prognosen sind bei dieser Steuerart nicht möglich.

Die Entwicklung der Steuereinnahmen ist in allen Bereichen ausgezeichnet. Mit den Gesamtsteuereinnahmen von CHF 47.5 Mio. wurde der Budgetbetrag um rund CHF 11.3 Mio. übertroffen. Auch im Vergleich mit dem Vorjahr konnten die Steuereinnahmen um 16.1 % bzw. CHF 6.6 Mio. zulegen.

Die Entwicklung der Vermögens- und Erwerbssteuereinnahmen im Jahr 2007 lag weit über den Erwartungen (siehe Grafik S. 25). Das in der Gemeinde Schaan steuerbare Vermögen stieg gegenüber dem Vorjahr um 10.0 % auf CHF 3.7 Mia., der steuerbare Erwerb erhöhte sich um 18.2 % auf CHF 249 Mio. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Steigerung von 23.3 % bei dieser Steuerart.

Im Jahr 2007 betrug der Anteil an der Kapital- und Ertragssteuer letztmals 50 %. Der effektive Gemeindeanteil beträgt CHF 17.7 Mio. Aufgrund der begrenzten Zuwachsrate von 10.9 % muss die Gemeinde ein Kürzungsbetreffnis in Höhe von CHF 3.9 Mio. in Kauf nehmen. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr beträgt insgesamt 10.9 %.

Entwicklung der Steuereinnahmen 2001 bis 2007



Im Jahr 2007 reduzierte sich die Anzahl der Handänderungen auf 132 (Vorjahr 163). Die steuerpflichtigen Grundstückgewinne reduzierten sich ebenfalls um rund 34 % von CHF 21.8 Mio. auf CHF 15.3 Mio.

In der Rubrik sonstiger Ertrag sind hauptsächlich die nachstehenden Ertragssparten enthalten:

- Einnahmen aus Holzbewirtschaftung
- Erträge aus Deponiegebühren
- Liegenschafts- und Zinserträge
- Pacht- und Baurechtszinserträge
- Abgeltungsentschädigungen
- Ersatzabgaben Parkplätze
- Verkaufserlöse Grundstücke

Aufwand nach Kostenarten

Einen vertieften Einblick in die Kostenstruktur ergibt die Gliederung der Laufenden Rechnung nach Kostenarten. Die gesamten Aufwendungen belaufen sich im Jahr 2007 auf CHF 22.9 Mio. (Budget CHF 24.8 Mio.). Aus der nachstehenden Tabelle ist ersichtlich, dass der Personalaufwand mit CHF 8.3 Mio. (Budget CHF 8.7 Mio.) den grössten Kostenanteil ausmacht.

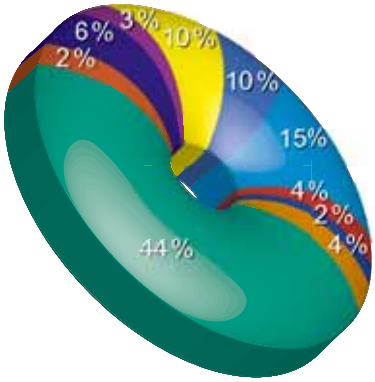
Tab. 3

Aufwandarten	Rechnung 2007	Budget 2007	Abweichng in %
Personalaufwand	8’294	8’722	-4.91
Sachaufwand	7’281	8’864	-17.86
Entschädigung, Betriebskosten ARA	903	1’074	-15.93
Beiträge (Land, Vereine, Private)	5’552	5’689	-2.41
Verschiedenes	924	475	94.52
Total	22’954	24’824	-7.54
Abschreibung	14’319	15’078	-5.04

Im Personalaufwand sind nebst den effektiv ausbezahlten Gehältern auch die Entschädigungen für Gemeinderat und Kommissionen enthalten. Ferner sind sämtliche Lohnnebenkosten wie Versicherungsbeiträge, Krankenkassenbeiträge und Spesenentschädigungen unter dieser Position verbucht. Eine Prozentaufteilung der gesamten Personalkosten auf die einzelnen Kategorien zeigt, dass die Gehälter mit 80.4 % den grössten Anteil darstellen. 15.6 % entfallen auf Versicherungsbeiträge inkl. Krankenkasse und 4.0 % auf Entschädigungen für Behörden und Kommissionen. Im Vergleich zum Budget ergibt sich ein Minderaufwand von rund CHF 0.4 Mio.

Der gesamte Sachaufwand beläuft sich im Jahr 2007 auf CHF 7.3 Mio. (Budget CHF 8.9 Mio.). Die folgende Grafik zeigt, welche Aufwandarten unter dieser Position verbucht werden sowie deren Anteil am gesamten Sachaufwand.

Zusammensetzung des Sachaufwands 2007



CHF 7.3 Mio.

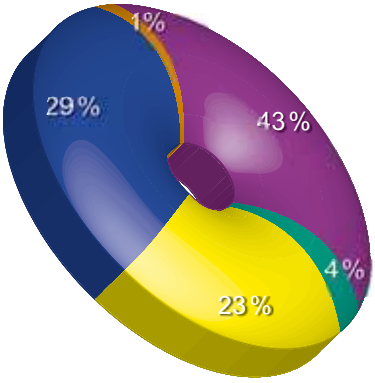
6 %	Büro-, Schulmaterialien, Drucksachen
3 %	Anschaffung von Mobilien
10 %	Wasser, Energie, Heizungsmaterialien
10 %	Verbrauchsmaterialien
15 %	Baulicher Unterhalt durch Dritte
4 %	Übriger Unterhalt durch Dritte
2 %	Mieten, Pachten, Benützungskosten
4 %	Spesenzahlungen
44 %	Dienstleistungen, Honorare
2 %	Übriger Sachaufwand

Die Abnahme des gesamten Sachaufwands im Vergleich zum Budget lässt sich vorwiegend mit der Senkung der Position «Baulicher Unterhalt durch Dritte» und «Dienstleistungen, Honorare» begründen. Generell kann gesagt werden, dass bei allen Positionen Einsparungen vorgenommen worden sind, um den Aufwand zu minimieren.

Unter die Rubrik Entschädigungen, Betriebskosten ARA fällt hauptsächlich der Betriebskostenanteil an den Abwasserzweckverband Liechtenstein.

Die Beiträge an verschiedene Organisationen machen einen wesentlichen Anteil (24.2 %) an den gesamten Aufwendungen aus. Die Zusammensetzung der Beitragszahlungen ist der folgenden Grafik zu entnehmen.

Zusammensetzung der Beiträge 2007



CHF 5.6 Mio.

43 %	Land
4 %	Gemischtwirtschaftliche Unternehmen
23 %	Private Institutionen
29 %	Private Haushalte
1 %	Übrige

Die Beiträge an das Land enthalten zur Hauptsache den Gemeindeanteil an die Primarlehrerlöhne (CHF 1.9 Mio.). Unter der Rubrik «Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen» mit total CHF 0.2 Mio. sind die Kostenanteile an die Mütter- und Väterberatung des Liecht. Roten Kreuzes, die Schwimm- und Badenanstalt Mühleholz sowie an die Jugendherberge Schaan-Vaduz verbucht. Die Rubrik «Private Institutionen» mit CHF 1.3 Mio. enthält hauptsächlich die Zahlungen an das Theater am Kirchplatz, die Dorfvereine, die Familienhilfe und an private Hilfsorganisationen. Im Betrag von CHF 1.6 Mio. an «Private Haushalte» sind die Aufwendungen für Ergänzungsleistungen, Förderungsmassnahmen Umwelt, LAK (Defizite) sowie für den Lastenausgleich gemäss Sozialhilfegesetz enthalten. Die übrigen Beträge sind vorwiegend Zahlungen für Kultus- und Konfessionsbeiträge.

Die in der Tabelle der Aufwandarten aufgeführte Position «Verschiedenes» enthält die Aufwendungen für die Abschreibung von Finanzvermögen, insbesonders die Bildung von Delkredere (Wertberichtigungskonto Debitoren). Ferner ist der Steuerausgleich unter den Gemeinden unter dieser Position berücksichtigt. Üblicherweise wurden Währungsverluste nicht budgetiert.

Im Jahr 2007 hat die Gemeinde Schaan insgesamt CHF 14.3 Mio. (Budget CHF 15.1 Mio.) für Abschreibungen aufgewendet. Vom gesamten Abschreibungsbetrag entfallen CHF 4.6 Mio. oder 31.9 % auf Hochbauten und CHF 6.2 Mio. oder 43.4 % auf Tiefbauten.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung weist die Ausgaben für die Schaffung von Vermögenswerten aus, welche für die Öffentlichkeit oder Verwaltung eine erhöhte Nutzung in quantitativer oder qualitativer Hinsicht ermöglichen. Diesen Ausgaben stehen spezielle Erträge bzw. Kostenbeiträge gegenüber. Als Saldo ergeben sich die Nettoinvestitionen, welche aus dem Ertragsüberhang der Laufenden Rechnung zu decken sind oder für deren Finanzierung auf Reserve- oder Fremdmittel zurückzugreifen ist.

Im Jahr 2007 hat die Gemeinde Schaan insgesamt CHF 18.5 Mio. für Investitionen aufgewendet. Demgegenüber stehen Subventions- und Kostenbeiträge von total CHF 3.8 Mio. Daraus ergeben sich Nettoinvestitionen von CHF 14.7 Mio. Im Voranschlag für das Jahr 2007 waren Nettoinvestitionen von CHF 17.5 Mio. vorgesehen. Aus verschiedenen Gründen konnten jedoch nicht alle Vorhaben realisiert werden.

Investitionsrechnung 2007 mit Budgetvergleich

Tab. 4

Bezeichnung	Ausgaben in CHF 1'000			Einnahmen in CHF 1'000		
	Ist	Budget	Abw. in %	Ist	Budget	Abw. in %
Allgemeine Verwaltung	723	990	-26.97	121	77	
Öffentliche Sicherheit	52	82	-36.59	58	0	
Bildung	92	148	-37.84	3	0	
Kultur, Freizeit, Kirche, Friedhof	8'467	10'508	-19.43	2'341	3'300	
Gesundheit	0	0	0	0	0	
Soziale Wohlfahrt	1'274	1'374	-7.28	0	0	
Verkehr	3'568	4'541	-21.43	449	486	
Umwelt, Raumordnung	3'504	3'368	4.03	245	165	
Volkswirtschaft	781	789	-1.02	495	245	
Finanzen	94	155	-39.36	95	155	
Total	18'555	21'955	-15.49	3'807	4'428	-14.03
Nettoinvestitionen	14'748	17'527				

Allgemeine Verwaltung
Verschiedene Faktoren haben dazu geführt, dass die Budgetvorgaben unterschritten wurden. Vor allem im Bereich «Umbau Rathaus» wurden die geplanten Anpassungen wegen der besseren Koordination mit dem neuen Dorfsaal verschoben. Auch wurde ein Teil des Verwaltungsmobiliars nicht benötigt.

Öffentliche Sicherheit
Im Verwaltungszweig «Öffentliche Sicherheit» vorgesehene Kosten für Einsprachen betreffend der Neuvermessung der Feldwege wurden nicht benötigt, da keine Einsprachen stattgefunden haben.

Bildung
Für den Kindergarten Rebera waren verschiedene Anpassungen der Aussenanlage geplant. Die baulichen Massnahmen wurden aus Zeitgründen ins Folgejahr verschoben.

Energetische Betriebsoptimierungen in der Primarschule Resch mussten entgegen der ursprünglichen Planung nur zu einem kleinen Teil vorgenommen werden.

Kultur, Freizeit, Kirche, Friedhof
Die Unterschreitung der Budgetvorgabe im Verwaltungszweig Kultur, Freizeit, Kirche und Friedhof hängt im Wesentlichen mit der Verzögerung des Baubewilliungsverfahrens zusammen. Weil mit dem Bau des Dorfsaals erst später begonnen werden konnte, hat sich auch die Erweiterung des Blockheizkraftwerks dementsprechend verzögert.

Verkehr
Unter dem Verwaltungszweig «Verkehr» waren Investitionen in Höhe von CHF 4.5 Mio. budgetiert, realisiert wurden jedoch nur CHF 3.6 Mio. Die grössten Abweichungen sind bei den Projekten «Sanierung Steinegerta» (CHF 222’000), Brückensanierungen (CHF 227’000) und der Parkgarage Marktplatz (CHF 334’000.00.) festzustellen.

- Steinegerta: konjunkturbedingte Einsparungen
- Brückensanierungen: Teilverschiebung ins Folgejahr und Ausführung einer günstigeren Variante
- Parkgarage Marktplatz: neuer Zahlungsplan

Umwelt, Raumordnung
Der Verwaltungszweig «Umwelt, Raumordnung» enthält unter anderem die Hauptbereiche «Wasserversorgung», «Abwasserbeseitigung», «Gewässerverbauung» und «Raumplanung». Dafür waren im Jahr 2007 insgesamt CHF 3.4 Mio. vorgesehen, benötigt wurden Mittel von CHF 3.5 Mio. Die geringe Budgetüberschreitung ergab sich aus der Tatsache, dass die Gemeinde Schaan über den Umbau der Marianumstrasse zu spät informiert wurde und somit das Budget nicht mehr anpassen konnte.

Volkswirtschaft
In diesem Verwaltungszweig wurde die Drainage Grossriet, der Beitrag an das Naherholungsgebiet Malbun und die Mitfinanzierungen der Liechtensteinischen Gasversorgung budgetiert. Das Budget wurde fast zu 100 % eingehalten.

Finanzen
In diesem Bereich wurden unter anderem die Liegenschaften des Finanzvermögens budgetiert. Wie aus der Investitionsrechnung ersichtlich, werden diese Kosten wieder aus der Investitionsrechnung in die Bestandsrechnung kostengleich umgebucht.

Bilanz

Über den Vermögensstand der Gemeinde gibt die Schlussbilanz per 31.12.2007 Auskunft. Die Aktivseite weist ein Finanzvermögen von CHF 109.7 Mio. und ein Verwaltungsvermögen von CHF 47.2 Mio. aus. Diesen Vermögenswerten stehen auf der Passivseite Verbindlichkeiten und Verpflichtungen in Höhe von CHF 12.6 Mio. und ein Reinvermögen von CHF 144.4 Mio. gegenüber.

Tab. 5

Bilanz (in CHF 1'000)	31.12.07	31.12.06	Veränderung absolut
Finanzvermögen	109'740	82'261	27'479
Fonds und Stiftungen	56	56	0
Verwaltungsvermögen	47'201	46'771	430
Aktiven	156'997	129'088	27'909
Fremde Mittel	12'588	8'948	3'640
Fonds und Stiftungen	56	56	0
Reinvermögen	144'353	120'084	24'269
Passiven	156'997	129'088	27'909

Über die Vermögenslage der Gemeinde gibt das vereinfachte Modell der Gegenüberstellung von greifbaren Mitteln und dem eingesetzten Fremdkapital Auskunft. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Bestandteile des Verwaltungsvermögens an einen bestimmten Zweck gebunden und daher nur schwer realisierbar sind. Im Gegensatz dazu kann das Finanzvermögen für die Finanzierung künftiger Ausgaben eingesetzt werden.

Aufgrund dieser Berechnung ergibt sich für die Gemeinde Schaan per Ende Dezember 2007 ein Netto-Finanzvermögen von CHF 97.1 Mio. Im Vergleich zum Ende des Vorjahres entspricht dies einem Finanzreservenzuwachs von CHF 23.8 Mio. Vom Netto-Finanzvermögen in Höhe von CHF 97.1 Mio. entfallen per Ende Dezember 2007 CHF 30.8 Mio. auf Flüssige Mittel (Kassa, Postcheck und Bankguthaben).

Im Verwaltungsvermögen von CHF 47.2 Mio. sind neben den Buchwerten der Grundstücke, Gebäude und übrigen Anlagen auch das Darlehen an die Liechtensteinische Gasversorgung enthalten.

Bericht der Geschäftsprüfungskommission zuhanden des Gemeinderats

Sehr geehrter Herr Gemeindevorsteher
Sehr geehrte Frauen Gemeinderätinnen, sehr geehrte Herren Gemeinderäte

Als Geschäftsprüfungskommission und basierend auf den Ergebnissen der Prüfung durch die externe Revisionsstelle haben wir im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung, die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Für die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir prüften die Posten und Angaben der Gemeinderechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Gemeinderechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung beurteilten wir, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung den gesetzlichen Bestimmungen. Insbesondere verweisen wir auf unseren separat erstellten Prüfungsbericht zuhanden des Gemeinderats vom 9. Juni 2008.

Wir empfehlen, die vorliegende Gemeinderechnung zu genehmigen, und beantragen, den verantwortlichen Gemeindeorganen Entlastung zu erteilen.

Schaan, 9. Juni 2008

Die Geschäftsprüfungskommission: Manfred Beck, Daniel Brunhart, Herbert Frick

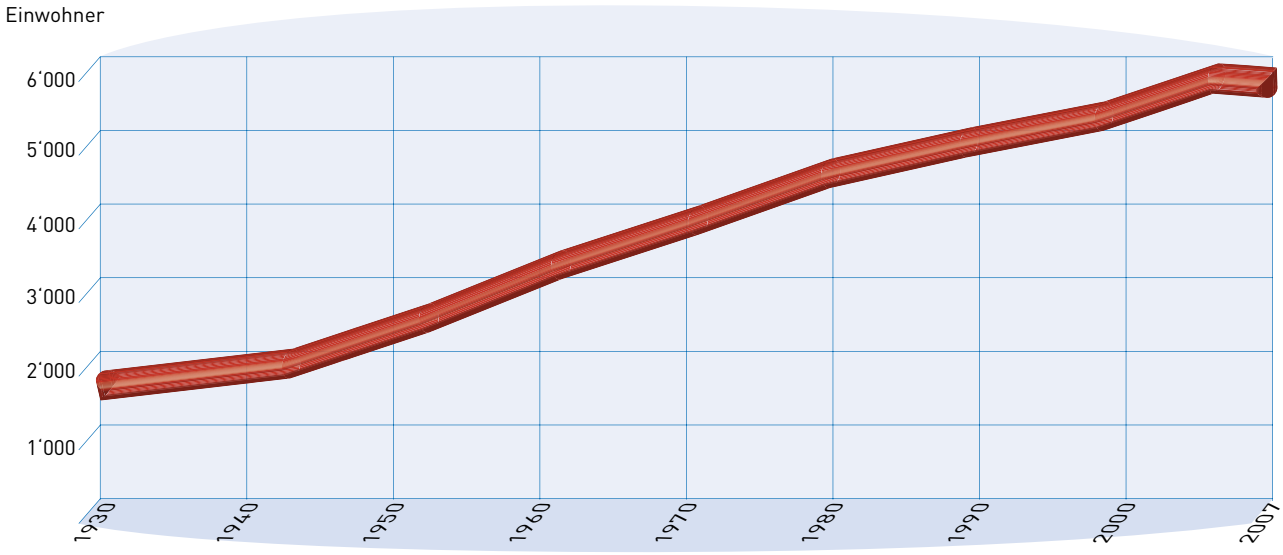
Anhang

Daten zur Entwicklung der Gemeinde Schaan

Schaan ist mit 5'735* Einwohnerinnen und Einwohnern (Stand Ende 2007) die bevölkerungsreichste Gemeinde Liechtensteins. Sie liegt auf 450 Metern über Meer am Fusse des Drei-Schwestern-Massivs und umfasst eine Fläche von 26.845 Quadratkilometern. Bezogen auf die Ausdehnung von ziemlich genau einem Sechstel der Landesfläche ist Schaan nach Triesenberg die zweitgrösste Gemeinde des Landes. Der Wirtschaftsstandort Schaan bietet 7'365 Voll- und Teilzeitbeschäftigten (Stand Ende 2006) eine grosse Vielfalt an Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Die folgenden Diagramme im Anhang zum Jahresbericht der Gemeinde veranschaulichen die Entwicklung von Schaan anhand einiger Kennzahlen.

*Inoffizielle, amtlich noch nicht bestätigte Zahl der Gemeinde.

Wohnbevölkerung

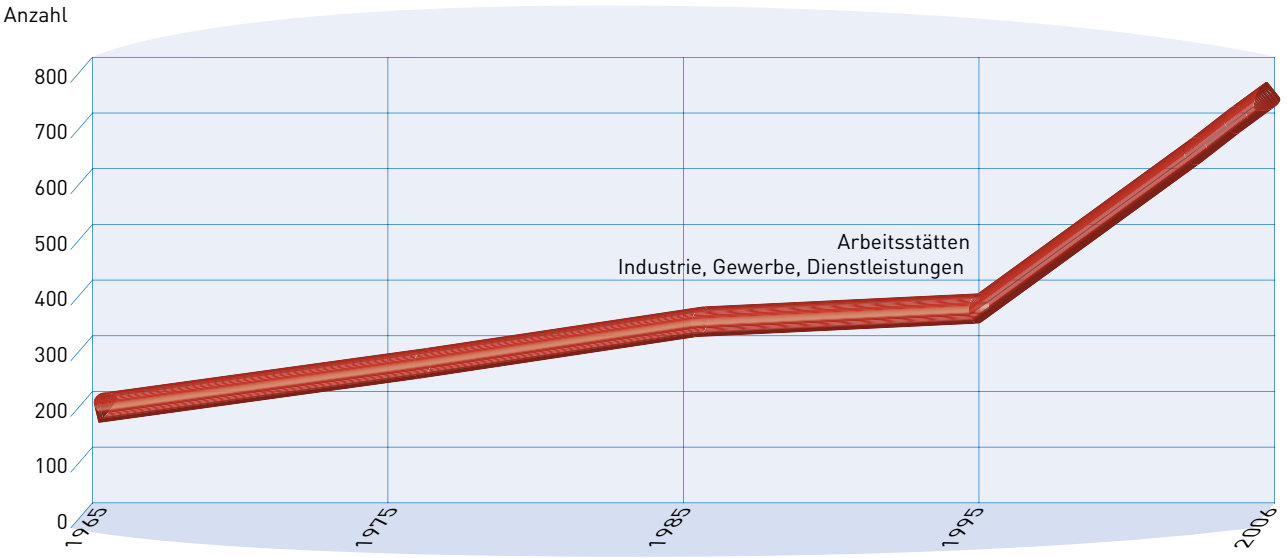




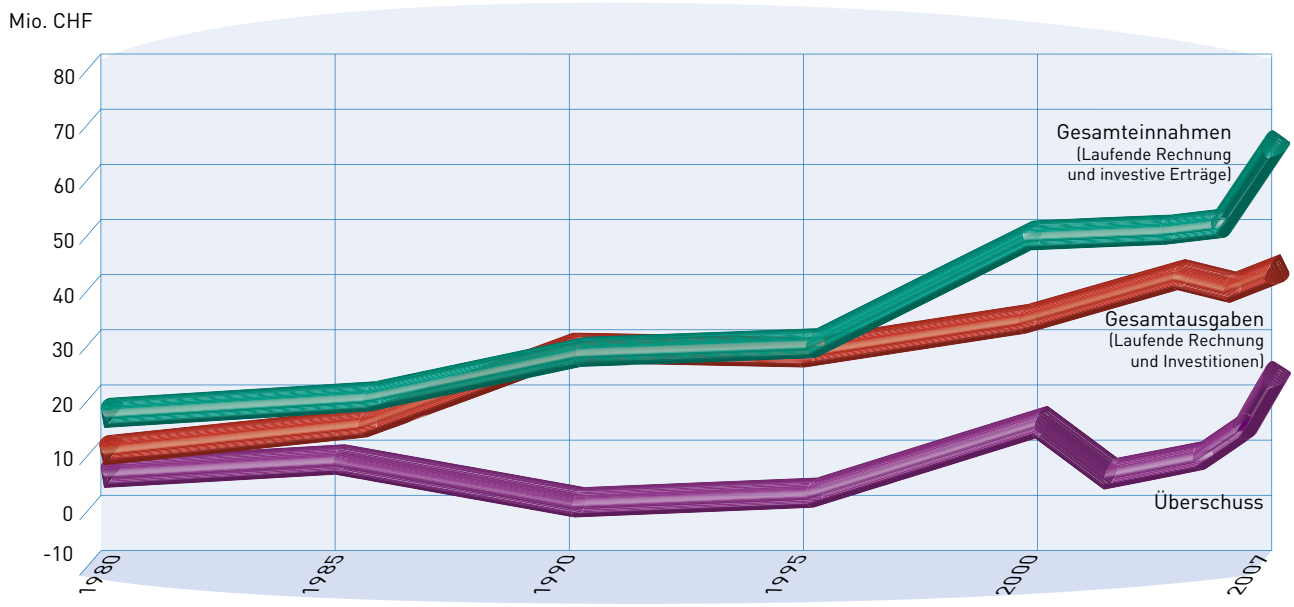




Arbeitsstätten



Gemeindehaushalt









schaan

Gemeinde Schaan · Landstrasse 19 · 9494 Schaan · Fürstentum Liechtenstein
Telefon: +423 / 237 72 00 · Telefax: +423 / 237 72 09 · info@schaan.li · http://www.schaan.li